

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Dienstag, 9. September 2008  
hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe  
Frankfurt am Main

## Behindert

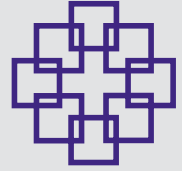
Viele kamen aus dem Krieg mit schweren Verletzungen, Arme und Beine waren weggeschossen worden. Sie waren jung und schon blind. Oder sie hatten schwere innere Verletzungen, die man ihnen nicht ansah. Männer und Frauen, die versuchten, ihr Schicksal zu bewältigen in einer Zeit, in der es Behinderungen, in der es behinderte Menschen eigentlich nicht geben durfte. Zwölf Jahre lang hatte man es ja der Bevölkerung eingehämmert: Es ist zu unterscheiden zwischen Lebenswertem und Lebensunwertem. Behindert: Das ist nicht lebenswert.

Das ist mir wieder eingefallen, als ich davon hörte, dass die Chinesen anlässlich der Paralympics zum ersten Mal seit langem zu den Menschen stehen, die bisher aus der Öffentlichkeit verbannt waren, nämlich zu den Behinderten.

Und wie ist das bei uns? Sind wir inzwischen wirklich souveräner, verständnisvoller, helfender im Umgang mit behinderten Menschen?

Nun, heute Morgen meldete das Fernsehen immerhin nicht nur die Befindlichkeit von Politikern. Gemeldet wurden auch die Ergebnisse der Paralympics mit Fotos, mit Vergleichszahlen und mit Bewunderung. Und der besondere Anlass: Marianne Buggenhagen hatte mit 55 Jahren als Querschnittsgelähmte im Rollstuhl ihre 9. Goldmedaille gewonnen und dabei einen neuen Weltrekord aufgestellt. Ja, es ist etwas anders geworden: Rundfunk und Fernsehen berichten, die Zeitungen haben Platz für die Ergebnisse in Peking – es wird insgesamt breiter informiert als noch vor 4 Jahren, vor 8, vor 12 Jahren.

Ein Erfolg? Ich denke, es ist ein guter Ansatz, ein Anfang. Denn so richtig weit haben wir es noch immer nicht gebracht mit der doch eigentlich selbstverständlichen Integration von Menschen mit Behinderungen in unsere Gesellschaft.



**Hessischer Rundfunk: Übrigens...**

Dienstag, 9. September 2008

hr4 - 17.40 Uhr

**Brigitte Babbe**  
Frankfurt am Main

Vor 2000 Jahren haben Menschen aufgeschrieben, wie sehr sie diesen Jesus bewundert haben, der keine Angst vor Krankheiten und Behinderungen hatte, der auf die Elenden und Ausgegrenzten zuzuging, der sie heilte und sie wieder in die Mitte der Gesellschaft holte.

Die Berichte aus seinem Leben und von seinem Handeln sind bis heute Vorbild und Beispiel für viele.

Die Paralympics im September 2008 werden wohl nicht so lange vorhalten. Aber ich denke, sie können heute wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen unter uns leben, Menschen, die zu uns gehören, die nicht versteckt werden dürfen, Menschen, die wir bewundern können.